



Dresdner Empfehlungen für die Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten

Ergebnisse aus den Workshops des 2. Kita-Symposiums „Gesundheit in stürmischen Zeiten“ (Dresden, 20.-21. Januar 2006)

Wünsche und Ideen für...

- **Prävention:**
 - Lärmreduktion insbesondere der Nachhallzeiten
 - Ausbau von Sprachförderungsangeboten für Kinder als Voraussetzung für weitere Lernprozesse
 - Ernährungsberatung für ErzieherInnen, Eltern und Kinder
 - Pausenverhalten von Erzieherinnen verbessern
 - Elternarbeit intensivieren
- **Organisatorische Rahmenbedingungen:**
 - Interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Wohl der Kinder (Kooperation aller beteiligten Institutionen)
 - Unterstützung durch Gesundheitsämter
 - Kooperationen von Projekten und Verbreitung guter Praxisbeispiele
 - Länderübergreifende Vernetzung der gesundheitsförderlichen Organisationen (z. B. Kita-Netzwerke, Koordinierungsstellen)
- **Personelle Rahmenbedingungen:**
 - Günstigere Personalschlüssel aufgrund gestiegener Anforderungen und Aufgaben
 - Einsatz und Förderung qualifizierter junger MitarbeiterInnen
 - Alternative Beschäftigungsmöglichkeiten für ältere ErzieherInnen
 - Männer in die Kita...
- **Gesellschaftliche/Politische Rahmenbedingungen:**
 - Mehr gesellschaftliche Anerkennung für die Arbeit der ErzieherInnen
 - Entlohnung der Wichtigkeit des Berufes anpassen
 - Lobby von Erzieherinnen stärken
- **Ausstattung:**
 - Computer und Internetzugang in den Einrichtungen
 - Erwachsenengerechte Möbel

- **Inhalte und Organisation des Arbeitsschutzes:**
 - Mehr Informationen zu Kinder- und Infektionskrankheiten über Folgen für liojuoi
 - Kinder und Erzieherinnen bereitstellen (um diese auch an Eltern weiterzugeben)
 - Relevante Gesetze in „lesbarer Form“ bekannt geben (Biostoffverordnung, Mutterschutzgesetz, Arbeitsschutzgesetz, Gefahrstoffverordnung...)
 - Lärmprophylaxe
 - Maßnahmen zur Minderung von UV-Strahlung entwickeln und bekannt geben
 - Ressourcenorientierte Analyse gesundheitsförderlicher und –gefährdender Arbeitsbedingungen erarbeiten (Gefährdungsbeurteilung psychischer und physischer Belastungen in Kitas)

Ergänzende Themen für die Weiter- und Ausbildung

- Akustische Ergonomie
- Bessere Arbeitsorganisation
- Weiterbildungsangebote für ältere ErzieherInnen
- EDV-Kompetenz
- Spezifische Integrationskonzepte für Migrantenkinder, sozial benachteiligte Kinder
- Verhaltenstraining zum Umgang und der Förderung von „schwierigen“ Kindern
- Leiterinnenqualifizierung für das Management vor Beginn der Führungsaufgabe
- Fortbildungsangebote zu Gesprächsführung mit Eltern und Kolleginnen, Konflikttraining
- E-learning-Angebote
- Regelmäßiges Stimmtraining/Sprecherziehung (auch zum Selbstüben)
- Sensibilisierung für gesundheitsbewusstes Verhalten und Selbstwahrnehmung in der Ausbildung

Forschungsbedarf

- **Arbeitsanalyseverfahren:**
 - Emotionsarbeit der ErzieherInnen erheben (Entwicklung neuer Fragebögen)
 - Bedingungs- und Verlaufsanalysen in die Burnout-Forschung integrieren
 - Positive Aspekte der Arbeit von ErzieherInnen stärker berücksichtigen
 - Arbeitsbelastungen durch UV-Strahlung für Kinder und Beschäftigte erforschen
 - Stimmliche Belastung erfassen
- **Interventionsmethoden:**
 - Besondere Konzepte für Ältere und Leiterinnen entwickeln und evaluieren
 - Kita-spezifische Maßnahmen für betriebliche Gesundheitsförderung entwickeln
- **Evaluationskonzepte**
 - Evaluationsverfahren zur Beurteilung gesundheitsförderlicher Maßnahmen erstellen, die in der Kita handhabbar sind und partizipativ sind